

Peter Pies (Hrsg.)

**Die Gemeinde Weiß, nun Stadtteil von Köln,
Band 4**

**Das Leben HEUTE im Jahre 2015
und die Entwicklung nach dem Krieg**

– Viele Einwohner berichten, wie sie sich fühlen und fühlten –

Mit schriftlichen umfangreichen Berichten von Heinrich Ackermann, Hans Bott, Friedhelm Brodesser, Matthias Deml**, Eva Fiedler, Elke Glatzer, Frank Erhard, Christoph Hochkirchen-Baten, Roswitha Hein, Erwin Heisrath, Fritz Hilgers*, Gertrud und Richard Josten, Elfriede Jünger, Rudolf Köhl†, Wilhelm Kuhn, T.J. Lichtenberg, Ulrich Limbach, Ralf Louis, Bernd Lutz (Pfr.), Udo Mais, Dieter Maretzky, Bernd Neumeier*, Rosmarie und Peter Pies, Ursula Pies-Brodesser, Mechthild Posth, Joachim Pütz, Annegrete und Ralf Scholz, Helmut Schubäck, Fabian Spangenberg, Hans Wahn, Dechant Weißenfels†,

mit mündlichen oder kleineren Berichten von Hans Altenhoven, Karl Berger, Gottfried Böhm, Ulrich Bonse, Heiko Dietrich, Agnes Düsterhöft†, Annemarie und Elmar Hillebrand, Klara Hillebrand-Leo, Konrad Hochkirchen, Michael Hundt**, Stefan Kaiser, Franz Krebs, Anna M'barek, Max Müller, Peter Nüsser (Pfr.), Hartmut Priess, Friederike Naumann-Steckner*, Christian Rolland† (Pfr.), Willi Rottscheid, Marianne und Paul Schmitz, Christof Steimel, Christian Watrin*

und der Chronik des Rektorates Weiß und der Pfarrei Weiß, der Schulchronik Weiß, dem Weißer Dorfecho und dem Bildarchiv der Dorfgemeinschaft.

*aus Rodenkirchen; ** aus Köln; alle übrigen derzeit oder früher aus Weiß



2015

Die Gemeinde Weiß, nun Stadtteil von Köln, Band 4

Das Leben HEUTE im Jahre 2015 und die Entwicklung nach dem Krieg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Einführung.....	8
2. Warum nach Kriegsende diesmal alles anders wurde.....	12
2.1 Der Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg	13
2.2 Die Währungsreform vom 21. Juni 1948.....	14
2.3 Die soziale Marktwirtschaft und ihr geistiger Vater: Alfred Müller-Armack – ein bedeutender Weißer ‚Spät‘-Bürger.....	17
2.4 Die Weiterführung der europäischen Idee.....	20
3. Die vielen Veränderungen in Weiß.....	22
3.1 Politische Veränderungen	22
3.1.1 Kölns Griff in die Nachbarschaft.....	22
3.1.2 Entwicklung der Einwohnerschaft.....	25
3.1.3 Hochwasserschutz 2010	27
3.2 Zwei Weißer Einwohner beschreiben ihre Eindrücke.....	30
3.2.1 Mein kleines Freizeitparadies und seine Entwicklung	30
3.2.2 Ein Auswanderer kommt nach 50 Jahren zurück	32
3.3 Die kirchliche Gemeinde nach Kriegsende	37
3.3.1 Das Pfarr-/Gemeindezentrum entsteht.....	37
3.3.2 Die Fusion im Jahre 2000	43
3.3.3 Pfarrjugend im Laufe der Jahre.....	44
3.4 Geschäftswelt	49
3.4.1 Lebensmittelgeschäfte	49
3.4.2 Sonstige Güter	55
3.4.3 Sonstige Geschäfte in Weiß.....	56
3.4.4 Die Gaststätten in Weiß	58
3.5 Berufliches	60
3.5.1 Tatkräftiges Anpacken und ständiges Lernen – 4 Beispiele.....	60
3.5.2 Vom Bauern zum Dienstleister: Freizeit mit Pferden	67
3.5.3 Vom Schreiner zum Bestattungsunternehmer, einem Dienstleister	72
3.5.4 Starke Änderungen in Weißer Unternehmen	75
3.5.5 Die neue Fähre.....	76

3.6	Allgemeine Entwicklungen	79
3.6.1	Die Mode	79
3.6.2	Musik.....	81
3.7	Alltagsskizzen	83
3.7.1	Die Sanitäreanlagen.....	83
3.7.2	Ein übliches Familienhaus 1947/48 mit Platz für Haustiere.....	84
3.7.3	Unsere erste Wohnung	85
3.7.4	Die Küche und die Klütten.....	86
3.7.5	Heizungen	87
3.7.6	Der Waschtage.....	87
3.7.7	Wurst aus eigener Herstellung	88
3.7.8	Selbstversorgung und Hobby	90
3.7.9	Musiktruhen und Fernsehgeräte.....	91
4.	Weiß als Gemeinwesen HEUTE	91
4.1	Die politische Gemeinde	91
4.1.1	Ist Weiß ein Dorf?.....	91
4.1.2	Die kleinen Botschafter kommen Jahr für Jahr zu jedem Einwohner des Dorfes: Sie bringen Segen und sammeln für die, denen es nicht so gut geht.	94
4.1.3	Das Dorf wehrt sich gegen Rechtsradikale	95
4.1.4	Die Dorfgemeinschaft Weiß	96
4.2	Die kirchliche Gemeinschaft.....	98
4.2.1	„Die St. Georg – Kirche immer wieder neu erleben!“	98
4.2.2	Katholische Frauengemeinschaft (kfd) St. Georg.....	102
4.2.3	Katholische Junge Gemeinde (KjG) St. Georg Weiß.....	105
4.2.4	Die Bücherei KÖB	107
4.2.5	Die Chorgemeinschaften der Gemeinde	107
4.3	Angebote an alle Altersgruppen und Notwendigkeiten	108
4.3.1	Alles für die Gesundheit und das Wohlergehen	108
4.3.2	Kindergärten.....	113
4.3.3	Volks-/Grundschule	114
4.3.4	Das Jugendzentrum	116
4.3.5	Sportliche Betätigungen: Der TSV Weiß 1919/28 e.V.	117
4.3.6	Die Karnevalsgesellschaft.....	119
4.3.7	Für die Senioren.....	121
4.3.8	Lebenshilfe	123

4.3.9	Der Männergesangverein von 1878	125
4.4	Weißer Engagement und Hilfen	126
4.4.1	Regional	126
4.4.2	Jenseits der Grenzen	130
4.5	Die erholsame Natur und der Weißer Rheinbogen	132
4.5.1	Weiß ist ein Gedicht	132
4.5.2	Der Baumbestand oder Weißer Pappeln auf dem Weg nach China ..	135
4.5.3	Das Wasser von Kölle kütt aus Weiß	137
4.6	Weiß ist ständig in Feierlaune	138
5.	Das kulturelle Weiß: Mein Lieblingsspaziergang vom Nepomuk zum St. Georg	146
	Aus alten Zeiten.....	164
I.	Urkunde von 1433 über die selbstgebaute Kapelle.....	164
II.	Schriftlicher Nachweis des Weinbaus in Weiß	168
III.	Von den Franken bis heute: Das ehemalige Rittergut Pflasterhof.....	170
	Zum Schmunzeln.....	178
	Quellen- und Literaturverzeichnis	183
	Abbildungsverzeichnis	186